

## Prüfungsfragen zur HEGE

✓ **Welche HEGEMASSNAHMEN führen sie in ihrem Revier durch ?**

✓ **Was ist HEGE ?**

Alle Maßnahmen mit dem Ziel:

- einen artenreichen und gesunden Wildbestand zu erreichen
- ohne schädliche Beeinträchtigungen der Land- und Forstwirtschaft
- der Sicherung und Verbesserung der Lebensgrundlage für unser heimisches Wild

✓ **ZIEL der Hege ?**

- gesunder und artenreicher Wildbestand
- Erhaltung der natürlichen Wildgemeinschaften
- Erhaltung möglichst Natur belassener Lebensräume
- Verbesserung der Einstands- und Äsungsverhältnisse während des ganzen Jahres
- richtiges Geschlechter- und Altersklassenverhältnis
- Vermeidung von Stress, Verkehr, Tourismus, Hunde und Katzen die jagen!
- Vermeidung von Wildschäden

✓ **Zählen sie die WICHTIGSTEN HEGEMASSNAHMEN auf !**

- Biotophege ( **Selbst erarbeiten** )
- Vorkehrungen zur Vermeidung von Wildverlusten (Strasse, Landwirtschaft)
- Regulierung der natürlichen Feinde
- Erhaltungsfütterung in der Notzeit
- Ablenkfütterung zur Vermeidung von Wildschäden
- alle Maßnahmen zur Vermeidung von Wildschäden

✓ **BEGRIFFSDEFINITIONEN.**

► **VERBISSHOLZART**

und

► **STRÄUCHER**

- Eberesche
- Weide
- Hasel
- Holunder

- Traubenkirsche
- Besenginster
- Himbeere und Brombeere
- Schneeball

- Faulbaum
- Grünerle
- Weißdorn

- Birke

► **PROSSHOLZ**

- Obstbaumschnitt
- Mistel
- Weiden
- die meisten übrigen Laubhölzer

► **WILDÄCKER**

- **SOMMERWILDACKER** – nicht eingezäunt
  - Streifenwildäcker
  - Brutinsel
  - Maisacker als Wildacker
  - entlang Forststraßen, Lichtleitungen
  - auf Holzlagerplätzen im Wald
  - auf Schiliftrassen
- **WINTERWILDACKER** - eingezäunt
  - Markstammkohl
  - Sonnenblumen
  - Topinampur
  - Buchweizen
  - Hafer
  - Waldstaudenkle

Maisäcker mit Untersaat bis zum Frühjahr belassen, streifenweise häckseln !

► **WILDWIESE**

- **NATÜRLICH**
  - Almen
  - Waldwiesen
    - (Mulchen, Mähen, Düngen)

● KÜNSTLICH

- Schilfftrassen
- kleine Rodungsflächen
- entlang von Forstwegen
- auf Holzlagerplätzen

▶ BRACHESTREIFEN

Nicht bewirtschaftete landwirtschaftliche Flächen, der Natur überlassen bzw. einmal im Jahr gehäckselt.

- Geländestufe
- Trockenfläche
- Vernässter Standort

▶ ÖKOWERTFLÄCHE

- Brachflächen (keine landw. Nutzung)
- Magerwiesen (nicht gedüngte Naturwiesen)
- Grünbrache (Stilllegungsflächen)
- Gründdeckenanbau (Herbst, Winter)

▶ REMISE (kein Wald) kleinflächig.

- Topinampurinseln
- ausgepflanzte Hainbuche mit Mais- und Topinampur
- inselartiger Bewuchs aus Wildsträucher und Einzelbäumen

▶ BIOTOPVERBUNDSYSTEM

- Felldraine
- Windschutzstreifen
- Hecken
- Waldinseln
- Remisen
- Buschgruppen
- Uferbegleitvegetation)

ergänzen und kombinieren mit:

- dornigen Sträuchern
- Verbissholzarten
- Wildäcker
- Wildwiesen

**Zweck:** Möglichkeit zum gedeckten Wechseln und Überqueren von großen  
weitläufigen intensiv bewirtschafteten landw. Flächen z. B. Täler

✓ **Was wissen sie über die WILDFÜTTERUNG ?**

● ROTWILD

Fütterungsverbot im Sommer,...

● REHWILD

Fütterungsverbot im Sommer,...

● SCHWARZWILD

Kirrungen melden; max. 1kg pro Tag und Kirrung,...

● NIEDERWILD

- Feldhase
- Fasan, Rebhun
- Wildente

✓ **FÜTTERUNGEN ?**

● NOTWENDIGKEIT

- Erhaltungsfütterung während der Notzeit
- Ablenkfütterung (Schwarzwild)
- Lenkung von Wild: Weg von gefährdeten Flächen im Forst u. Landwirtschaft,
- Feldhasen im Sommer

● STANDORT / ANLAGEN

- richtet sich nach dem natürlichen Äsungsangebot und Witterungsverhältnissen
- keine beunruhigten Standorte
- Zentralfütterungen (als freie Fütterung oder Wintergatter)
- Rehwildfütterung (gegebenenfalls rotwildsicher)
- ausreichende Äsungsplätze, Kälberställe,

- FUTTERMENGE?
  
- GESETZLICHE BESTIMMUNGEN
  - Rotwild verboten
  - Rehwild im Sommer abzulehnen
  - Abstand zur Reviergrenze
  
- WILDÄCKER, WILDÄSUNGSFLÄCHEN
  - in der Landwirtschaft (Sommer – Winter)
  - im Forst (Sommer – Winter)
  
- ARTEN
  - Streifenwildäcker,
  - Wildäcker; gut verteilt; nicht neben Gefahrenflächen;  
mehrer kleine besser als ein großer(Randlinieneffekt)
  - Maisäcker und Unterbau von Klee, Sonnenblumen, Erbsen, Wicken,
  - Fasanschütten, Futterautomaten
  - Futtervorlage für den Feldhasen im Sommer / Herbst
  
- WIE WIRD GEFÜTTERT?
  - früh genug beginnen (Angewöhnung) Achtung: gesetzliche Bestimmungen!
  - lange genug im Frühjahr
  - artgerecht, hygienisch, attraktiv
  - regelmäßig und gleichbleibend

✓ **FÜTTERUNGSFEHLER ?**

- WIEDERKÄUER benötigen:
  - Raufutter:
  - Saftfutter : (Rüben, Topinampur, Äpfel, Silage)
  - Kraftfutter : wenig; Gefahr der Pansenübersäuerung
    - a) natürliches Kraftfutter: Eicheln, Kastanien, Getreidearten

b) künstliches Kraftfutter: Fertige Futtermittel verschiedener Firmen.

Wiederkäuer sind bei Überfütterung mit zuviel Kraftfutter sehr empfindlich !!!

- FRÜHZEITIGES AUSSETZEN oder NICHT mehr FÜTTERN führt meist zu erheblichen Wildschäden.
- UNHYGIENISCHE VORLAGE bzw. VERDORBENE FUTTERMITTEL führen zur Verbreitung von Krankheiten bzw. akuten oder chronischen Vergiftungen.

✓ **HASE, FASAN, REBHUHN**  
***Lebensweise in Verbindung mit Bewirtschaftungsform.***

- Wechselfrucht
- Ökoschutzstreifen
- Mähzeitpunkt
- Hegeinseln